

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 59 (1984)
Heft: 7-8

Artikel: 75 Jahre Eisenbahner-Baugenossenschaft St. Gallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105309>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schoren: Eine Mustersiedlung

Der erste Spatenstich für die Schoren-Siedlung der Eisenbahner-Baugenossenschaft wurde vor 75 Jahren getan. Die einzige St.Galler Gartenstadtsiedlung dieser Geschlossenheit stellt gesamtschweizerisch eines der wenigen realisierten Projekte dieser aus England und Deutschland kommenden Bewegung dar. Die Homogenität und die ideale Einbettung in die Landschaft, welche diese Siedlung charakterisieren, sind Ausdruck einer gemeinsamen Überzeugung der Genossenschaftsgründer. Der Eingang zur Siedlung durch zwei Torbögen, der intime Charakter der «Wohnstrassen», die mieterbezogenen, vielfältig genutzten Gartenbereiche verleihen diesem Quartier ein unverwechselbares Cachet.

Diese bei den Bewohnern beliebte, 75 Jahre alte Siedlungsstruktur hat nichts an Aktualität eingebüsst und kann heute noch (oder wieder) als Vorbild für neue Wohnsiedlungen gelten.

Schwere Brocken zum Jubiläum

Kürzlich wurden die Mitglieder der Eisenbahner-Genossenschaft zur 75. Hauptversammlung eingeladen. Nicht nur eitel Jubiläumsstimmung herrschte an diesem Anlass: Es gab im Geschäftsteil einige schwere Brocken. Trotzdem waren viele illustre Gäste erschienen. Festansprachen lockerten die Traktanden auf. Stadtrat Pillmeier zitierte mehrere St.Galler Pioniertaten im Bausektor und erinnerte zum Beispiel daran, dass in St.Gallen nicht nur der älteste Fussballclub und das erste Hallenbad, sondern auch die erste Eisenbahner-Siedlung der Schweiz entstanden sind.

Gelebte Demokratie konnte man beim Sachgeschäft «Anschluss ans Drahtfernsehen oder nicht» erleben. Pro und auch Kontra wurden sachlich aus Versammlungsmitteln abgewogen, und ebenso sachlich wurde von Vorstandsseite «pro» argumentiert. Der Souverän stimmte mit 96:30 Stimmen trotz Mietverteuerung zu.

Das typische untere Schorendörfli wurde seit Bestehen nie richtig saniert oder renoviert, so dass es jetzt nach Expertenberichten bereits fünf vor zwölf ist. Erste Expertisen sprachen von benötigten 8 Millionen, eine weitere dann von (tragbaren) 5 Mio. Franken. An einer Vorversammlung wurde für die Fi-

nanzierung ein Schlüssel gefunden. Die Hauptlast wird von den Bewohnern der alten Siedlung getragen, wobei jedoch in genossenschaftlichem Geist auch die Mieter der Baulose II und III das Ihre zur Sanierung beizutragen bereit sind.

Die Abstimmung – mit Spannung erwartet – ergab eine *Einstimmigkeit*, die sicher auch – und vor allem – die Gründer gefreut hätte. Mit jährlichen Aufwendungen von je 1 Mio. Franken wird nun innert fünf Jahren gemäss Prioritätsordnung saniert.

Anträge und Wahlen wurden ohne Probleme abgehandelt. Nochmals für ein Jahr wurde der seit 1959 präsidiierende Fritz Reich, dem die EBG Entscheidendes zu verdanken hat, als Vorsitzender gewählt. Damit geht der frühere Gemeinderatspräsident, Wohnbaufachmann und grosse Förderer des St.Galler genossenschaftlichen Wohnungsbaus bereits ins 31. Tätigkeitsjahr für die EBG.

Ein kurzer Rückblick

1909 wurde die erste Eisenbahner-Baugenossenschaft der Schweiz ins Leben gerufen, und sie konnte bereits 1912 ihre erste Bauetappe mit 104 Wohnungen abschliessen. Ende 1914 konnte der Bestand auf 176 Wohnungen erhöht



Archivphoto aus den ersten Jahren der Schoren-Siedlung. Vor 75 Jahren erbaut, darf sie als beispielhaft auch für die Synthese von Einfamilien- und Mehrfamilienhaus gelten.

werden. Die Baukosten betrugen 2,5 Mio. Franken.

Vor 20 Jahren konnte dann auch realisiert werden, was schon den Gründern vorgeschwebt hatte. Oberhalb der Schorenstrasse wurden weitere Wohnungen erstellt. Gegen 100 neue Einheiten vergrösserten das dringend benötigte Angebot auf 278 Wohnungen. 1969 schliesslich wurden fünf schöne Wohnblocks in guter Aussichtslage erstellt, die den Wohnungsbestand der Genossenschaft auf 326 Einheiten erhöhten. In nächster Zukunft werden nun die notwendigen Sanierungen Vorrang bekommen. B.

Historische Modellaufnahme der pionierhaften Mustersiedlung: verdichtetes Bauen

